

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 13. März 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Besetzung der Oberschaubehörde.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farrenhaltung und in Gemäßheit der Vollziehungsverfügung vom 31. Oktober 1882, ist von R. Centralstelle für die Landwirtschaft für den Zeitraum vom 1. Mai 1883 bis 30. April 1886 die Oberschaubehörde für den Bezirk des X. landwirthschaftl. Gauverbands (die Oberämter Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg umfassend) folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Schultheiß Ziegler in Gedingen, OA. Calw, Vorsitzender,
Gutsbesitzer Jaf. Adrion in Edeuwalb, OA. Freudenstadt,
Gutsbesitzer Link in Tröllenshof, OA. Nagold.

Als Stellvertreter sind bestellt worden:

Schultheiß Glauner in Unternielesbach, OA. Neuenbürg,
Mühlbesitzer Jaf. Schill in Altensteig, OA. Nagold,
Gutspächter Schneider in Georgenau, OA. Calw.

Der Vorschrift gemäß wird dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 9. März 1883.

R. Oberamt.
Flagland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Nachdem von den beiden gestern früh noch auf der Kandidatenliste für das Kriegsministerium befindlichen hohen Militärs der General v. Blumenthal, der die erste Anwartschaft hatte, aus Rücksicht auf sein hohes Alter abgelehnt hat, kann die Ernennung Bronsars v. Schellendorff als definitiv betrachtet werden. Was dessen bisherige Leistungen betrifft, so hat er sich namentlich durch sein Buch „der Dienst des Generalstabs“, welches bei allen Militärstaaten Europas als grundlegend zur Einführung gelangt ist, ausgezeichnet. Als aktiver Offizier ist sein Name besonders aus der Schlacht bei Sedan bekannt. Was die Anciennitätsfrage, welche der Ernennung des verhältnismäßig jungen v. Bronsars Schwierigkeiten bereitete, betrifft, so hört man jetzt, daß im Kriegsministerium weitere Veränderungen bevorstehen und namentlich die beiden älteren Generale, der Direktor des Invalidenwesens v. Hartmann und der Remonte-Inspektor v. Rauch, demnächst verabschiedet werden. Hinsichtlich des dritten älteren Generals, v. Albedyll erfährt man, daß jetzt eine vor Kurzem schon in der Kreuz. angebeutete Idee, nach welcher das Militärkabinet von dem Kriegsministerium völlig losgetrennt und zu einem selbstständigen Ressort umgestaltet werden soll, wieder in den Vorder-

grund getreten ist. Ueber die künftige Verwendung v. Kamelkes sind zur Zeit noch keine Bestimmungen getroffen. Man spricht davon, daß er an Stelle des in hohem Alter stehenden Generals v. Zumping nach dessen Abgang für das Kommando in Schlesien bestimmt sei. Näher liegt die Vermuthung, daß ihm das Kommando in Stetin nach der in Aussicht genommenen Veretzung v. Dannenbergs bestimmt sei. Zunächst gedenkt sich der zurücktretende Minister nach seinem Gute Hohenfelde bei Treptow in Pommern zu begeben, jedoch noch einige Wochen bis nach der Einsegnung seiner 17-jährigen Tochter in Berlin zu verweilen. Noch sei bemerkt, daß in dem kais. Handschreiben, welches dem scheidenden Minister gleichzeitig mit dem Entlassungsdekret zugegangen ist, außer der in die schmeichelhaftesten Worte gekleideten Anerkennung für die treuen und jegensreichen geleisteten Dienste, gleichzeitig der Vorbehalt ausgesprochen ist, demnächst die großen Fähigkeiten des Generals v. Kamelke in einer anderen Weise für die Armee nutzbar zu machen.

Aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer Calw.

(Fortsetzung.)
Flößerei. Die seit Jahren anhängige Bitte um Erlassung einer Floßordnung für die Enz und Nagold mit ihren Seitenbächen wird in der nächsten Zeit ihre definitive Erledigung finden. Auf eine von uns wegen der vorliegenden Verhältnisse am 8. November v. J. eingereichte wiederholte Vorstellung, wurden wir durch hohen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 18. Januar 1883 verständigt, daß, nachdem ein bezüglicher Entwurf unter angemessener Berücksichtigung der von der Handels- und Gewerbekammer Calw gemachten Vorschläge fertig gestellt worden, derselbe nunmehr dem R. Finanzministerium zu gleichzeitiger Prüfung mitgetheilt worden sei. Es ist hienach zu erwarten, daß die seit dem Jahre 1873 angestrebte Floßordnung im Laufe der allernächsten Zeit in Kraft tritt und wenn damit auch nicht alle hieher bezüglichen Klagen versümmen, so werden hiedurch wenigstens die gegenseitigen Ansprüche der Wasserwerksbesitzer und der Flößer einer bestimmten Rechtsordnung unterstellt, welche in Zeiten von Fraktionen, die bei diesem Geschäftsbetrieb nicht selten vorkommen, von großem Werth ist.

Dafür, daß die Klagen gegen die Flößerei, trotz Floßordnung nicht versümmen, liegen Anzeichen genug vor. Mehr und mehr macht sich die Ansicht geltend, daß die Flößerei eine drückende Last sei, die sich überlebt und wenigstens da keine Existenzberechtigung mehr habe, wo sie nur auf Kosten der Wasserwerk- und Uferbesitzer betrieben werden kann und wo Eisenbahnen den Verkehr zu vermitteln in der Lage sind. In diesen Fällen ist auch die Annahme, daß die Wasserfrachten billiger seien, als die Bahnfrachten, eine irrige, beziehungsweise wird die Billigkeit nur dadurch herbeigeführt, daß ein erheblicher Theil der Kosten, welche diese Expeditionsweise mit sich bringt, nicht vom Versender getragen, sondern auf die Schultern Anderer überwältigt werden. Bedenkt man, welche große Summen alljährlich für die Unterhaltung der Wasserstraßen, sowohl vom Staat als den Privaten aufzuwenden sind, welch' großer Verlust den Wasserwerk- und Uferbesitzern

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irma.

Erzählung aus Ungarn
von Wilhelm Braunau.
(Fortsetzung.)

„Ob ich will, gnädige Gräfin? Daran können sie nicht zweifeln; alles was ich besitze, steht zu ihrer Verfügung, aber vor meinem Mann darf ich keine Heimlichkeit haben und wenn ich es auch über mein Gewissen bringen könnte, so würde es doch nicht gehen, denn unser Haus ist klein und mein Mann würde sie ohnehin bald gefunden haben. Er muß darum wissen, wenn Sie wollen sicher sein.“

Gräfin Irma senkte jetzt ihrerseits das schöne Haupt. Lieber wäre es ihr gewesen, wenn die treue Dienerin allein um ihr Geheimniß gewußt; wenn es aber einmal nicht anders ging, nun, so war ein langes Zaudern auch nutzlos.

„Und wird Dein Mann auch schweigen können?“

Die Wirthin blickte treuherzig auf. „Er wird es wohl, gnädigste Gräfin“, versicherte sie; „wer sollte einer so schönen Dame gegenüber nicht Mitleid haben und alles gern thun wollen, um Sie vor einem so schrecklichen Schicksal zu bewahren. Aber da kommt er selbst.“

Die Thür hatte sich geöffnet und der genannte trat in die kleine

Stube, das erstaunte Auge auf seine Frau und die vor ihm stehende vornehme Dame gerichtet. Es war ein ächtes Magyaren Gesicht mit regelmäßig geschnittenen, fast hübschen Zügen, welche aber ziemlich nichtsagend waren und von keiner großen Verstandesfähigkeit zeugten. Ehe er noch ein Wort gesprochen, hatte ihn die geschwätige Frau herbeigezogen und mit beredten Worten ihm die junge Dame und ihre unglückliche Lage vorgestellt, wobei sie natürlich nicht verfehlte, auf das eindringlichste ihm zureden, daß es ihre Pflicht sei, der armen, gnädigen Gräfin beizustehen und sie vor einem schrecklichen Schicksal zu bewahren. Der Mann hatte ruhig zugehört und nur mehrmals mit seinen Blicken die junge Dame gemustert.

Irma glaubte in dessen Augen zu lesen, was in dem Munde vorgehen möge, denn mit einer unbemerkten Handbewegung hatte sie eine schwere, wohlgefüllte Börse aus den Falten ihres Kleides geholt und hielt dieselbe dem plötzlich lebhafter Blickenden unter die Augen.

„Die Börse ist Cuer, szemely, wenn Ihr mich nur wenige Tage verbergt.“

Der Mann nickte befriedigt, während seine Augen die Börse verschlingen zu wollen schienen.

„Sie sind in meinem Hause, gnädige Gräfin“, versetzte er in selbstbewußt feierlichem Ton, „es wird Ihnen nichts Uebels geschehen.“

Adviga lohnte ihren Mann mit einem herzhaften Ruf und führte ihren Schützling hinüber in das kleine Fremdenzimmer, das einzige, welches das Haus aufzuweisen hatte. Um alle neugierigen Blicke abzuhalten, zog sie vor den unteren Theil des Fensters die armseligen Gardinen und war dann der jungen Dame behülflich, es sich bequem zu machen.



durch den Flößereibetrieb entsteht, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die direkten Flößereikosten, der durch die Wasserfracht entstehenden Gesamtaufwand nur zum kleineren Theil repräsentiren. Die Zahl der Wasserwerke an den zugleich für den Flößereibetrieb benützten Flüssen und Bächen, hat sich im Laufe dieses Jahrhunderts bedeutend vermehrt, durch Vervollkommnung der Maschinen, Verbesserung der Einrichtungen zu Ausnützung der Wasserkraft sind große Kapitalien in den Werken angelegt, die Arbeitslöhne sind gegenüber von früher erheblich größer geworden, es wird deshalb einleuchten, daß der Flößereibetrieb, welcher häufig auch in die Zeit des Wassermangels fällt und eine Menge Werke ganz oder theilweise und oft Stundenlang zum Stillstand bringt, einen erheblich größeren Totalaufwand veranlaßt als man sich so oberhin betrachtet vorstellt. Rechnet man noch dazu, daß die Hölzer durch das Flößen einen Qualitätsverlust erleiden, so wird nicht in Abrede gestellt werden können, daß der Flößereibetrieb, soweit er auf Wassern stattfindet, wo er nur auf Kosten der Wasserwerk- und Uferbesitzer betrieben werden kann und wo Eisenbahnen den Verkehr zu ermitteln im Stande sind, volkswirtschaftlich nachtheilig ist.

Wie wir im letzten Jahresbericht (1881 I. 40.) auseinandergesetzt haben, ist die Flößerei in Württemberg in Folge der bedeutenden Vermehrung der inländischen Sägewerke in stetigem Rückgang begriffen. Viele Lang- und Klobhölzer, die früher ausgeführt wurden, werden zum Vorthheil des Landes jetzt bei uns verarbeitet und als Industrieprodukte versendet, es ließe sich aber auch der Rest des Flößereibetriebs, soweit er in der obengedehnten Weise noch besteht, auf eine ganz natürliche Weise beseitigen, wenn die Eisenbahnverwaltungen die Hand dazu bieten würden, was gleichzeitig auch in ihrem Interesse gelegen wäre. Würde für Rundhölzer, die wir in großen Massen exportiren, der gleiche billige Frachtsatz angewendet, wie für Steinkohlen, die wir importiren, so würde ohne Zweifel der Verfrachtung durch die Bahn der Vorzug gegeben, oder würde ohne Härte das Verlangen diese Frachtgelegenheit, da wo sie geboten ist, zu benützen, als gerechtfertigt erscheinen.

Wie stark die Flößerei, Dank der Verarbeitung der Hölzer auf den vielen zum Vorthheil der württembergischen Waldbesitzer und der württemb. Industrie entstandenen vielen inländischen Holzschnidewerke im Abnehmen begriffen ist, geht daraus hervor, daß nach angestellter Berechnung im Jahre 1882 auf den Werken im ganzen Enztal bis zur Landesgrenze einschließlich der beiden Seitenthäler (Kleinenz und Gischthal) 80,000 Festm. Stammholz verarbeitet wurden, während auf diesem Flußgebiet 1882 nur 18,000 Festm. pr. Floß dem Mannheimer Markt zugeführt wurden. Allein die Holzschnidewerke in Rothenbach (Krauth und Comp. in Höfen) haben 1882 34,000 Festm. Nadelholz und 500 Festm. Eichen- und Buchenholz verarbeitet.

Die Beseitigung der Flößerei wird eine Beeinträchtigung der Holzpreise entschieden nicht zur Folge haben, die dadurch vermehrte Leistungsfähigkeit der Wasserwerke, wird eher das Gegentheil herbeiführen, die Eisenbahnverwaltung wird vermehrte Einnahmen erzielen, der volkswirtschaftliche Nutzen einer solchen Maßregel wäre zweifellos.

Wir halten die aufgeworfene Frage sehr der Beachtung und Untersuchung werth.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 12. März. Seit Samstag befinden wir uns wieder wie mitten im Winter bei noch reichlichem Schneefall als im Dezember und mußte diesen Morgen der Bahnschlitten in Funktion gebracht werden. Es ist nur zu wünschen, daß uns die große Schneemasse nicht durch rasch eintretendes Schmelzen wieder ein Hochwasser bringe. — Am letzten Mittwoch wurde ein Sommerhardter Einwohner nach längerem Suchen beim Deländerle aus der Ragold gezogen, derselbe scheint schon am Montag auf dem Heimweg von hier an der für nicht alle Eventualitäten genügend gesicherten Stelle unter dem Radluft hineingerathen zu sein.

W. C. Die Einberufung des Landtags auf Mittwoch den 28. d. Mts. ist Vielen um so überraschender gekommen, als eine Hauptaufgabe desselben zunächst die Verathung des Hauptfinanz-Stats pro 1883/85 ist, hiervon aber bis heute noch nicht ein einziger Kommissionsbericht im Druck erschienen ist, es muß somit nunmehr mit der Ausgabe der Berichte sehr rasch

„Abviga.“ sagte diese, nachdem sie Kalapla und Reisemantel abgelegt, ich fühle mich in diesen Kleidern nicht sicher; es könnte mich doch ein unberufener Blick treffen und dann wäre ich verrathen. In Deinen schlichten Kleidern wird ein Gast des Hauses weniger auffallen. Willst Du mir ein Kleid von Dir leihen?“

„D, welche Ehre, gnädige Gräfin!“ rief die ehemalige Dienerin vor Freude und Glück erröthend, daß Sie mein armes Kleid anlegen wollen. Aber ja, Sie haben recht; ich will mein Sonntagskleid herüber holen und —“

„Nein, Abviga, das würde die Sache kaum bessern — Du sollst mir im Gegentheil eines Deiner geringsten Kleider geben. Ich dachte, ich hätte drüber eines hängen sehen. Bitte, bringe mir's. Ich schenke Dir mein seidenes Kleid dafür.“

Abviga, der die Gefahr der jungen Dame wohl noch immer nicht so ernstlich erscheinen mochte, klatschte vor Freude in die Hände und eilte hinaus, um im nächsten Augenblick mit einem einfachen, schlichten, hellbraunen Oberrod wiederzukehren, bei dessen Anlegen sie der jungen Dame behülflich war. Das Kleid war allerdings für Irma's volle Gestalt etwas zu eng, allein sie war durch dasselbe so völlig verändert, daß die blühende Gestalt eher einem jungen, braven Bauernmädchen anzugehören schien und ein scharfes Auge dazu gehören mußte, in dieser Verkleidung die junge Gräfin Pofolko zu entdecken. Abviga hüpfte vor Freude um die einstige Herrin herum, bis diese ihr gebot, nunmehr die versprochene Erquickung zu bringen, worauf jene sich entfernte, um eiligst das Gewünschte zu besorgen.

Wenige Stunden später hielt auf dampfendem Rosse Graf Pofolko

gehen, was bei der unausgesetzten Thätigkeit der Finanzkommission allerdings möglich ist.

— Laut Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, haben sich u. A. durch muthvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet: die freiwillige Feuerwehr von Liebenzell und insbesondere die Steigerabtheilung derselben, sowie die weibliche Bevölkerung.

Stuttgart, 10. März. Die Beschickung der internationalen Ausstellung für Export in Amsterdam dürfte eine sehr zahlreiche werden. Vielleicht bleiben wir ziemlich weit unter der richtigen Zahl, wenn wir bemerken, daß etwa 60 Firmen sich ausstellend betheiligen werden. In erster Linie nennen wir die Metallwarenfabrikanten, und zwar Edelmetall (Schmuck, Geräthe, Gefäße), Imitation (württemb. Metallwarenfabrik), Bronzen (P. Stog u. Cie. als Spezialität); Haus- und Küchengeräthe aus Blech, Kupfer u. s. w. Ferner sind zu verzeichnen die Instrumenten- und ganz besonders die Möbelfabrikanten. Bedauerlicherweise haben die Herren nicht so zusammengewirkt, daß ein eigener Vertreter hätte aufgestellt werden können.

W. C. Stuttgart, 11. März. Seine Majestät der König hat das Bleibtren'sche Schlachtgemälde „Schlacht von Wörth“ der Kgl. Staatsgalerie zum Geschenk gemacht.

— Bekanntlich ist nun die Zeit herangerückt, wo Heilbronn die seit dem Jahre 1849 entbehrt Garnison wieder erhalten soll. Damals war das 8te Infanterie-Regiment in Heilbronn und zwar im Deutschordehaus, worin sich das K. Landgericht und das Schwurgericht befanden. Politische Umtriebe in jener bewegten Zeit gaben den Anlaß das Regiment von dort wegzuverlegen. Es kam nach Ludwigsburg in Garnison und gehört als Theil der deutschen Besatzung in dem Reichsleben zu den Reichstruppen im Elsaß. An die Stelle des nach Heilbronn mit Regimentstab und Musik kommenden 1. Bataillons rückt in Ludwigsburg das 2. Bataillon von der Festung Hohenasperg ein, die von da ab nicht mehr Garnisonsort ist, sondern ausschließlich Strafplatz bleibt.

Weingarten, 9. März. Ein hier lebender Privatier, der früher einen Hof hatte und jetzt noch ein schönes Vermögen besitzt, das ihm das bequemste Leben gestatten würde, arbeitete dennoch aus Freude am Geschäft trotz seines hohen Alters im Taglohn. Heute sollte er nun in einer Scheuer seines Arbeitgebers Stroh holen. Bei dieser Gelegenheit fiel er vom Heuboden herab und zerquetschte sich dabei die Hirnschale.

Vermischtes.

— **Energische Kur.** An den Briefkasten einer teranischen Zeitung wurde jüngst die nachstehende Frage gestellt: „Ich habe ein Pferd, welches seit einiger Zeit in regelmäßigen wiederkehrenden Schwindelanfällen leidet. Ich bitte, antworten Sie mir in der Korrespondenzrubrik Ihrer geschätzten Zeitung, was ich mit dem Thier thun soll. Ich bin in ernstlicher Sorge, daß es mir draußgeht, wenn nicht in Balde etwas Energisches geschieht.“ Hierauf war im nächsten Briefkasten des Blattes die folgende Antwort zu lesen: „Auch wir sind in der Meinung, daß das Pferd Ihnen draußgeht, wenn nicht etwas Energisches geschieht. Wir rathen Ihnen daher, dasselbe, wenn es gerade keinen seiner Anfälle hat, zur Stadt zu nehmen und es an den ersten besten Fremden zu verkaufen.“

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 10. März.			
1 Kilo süße Butter	2. 49	1/2 Kilo Kalbf. mit 1/10 Zug.	— 80
1 Kilo saure Butter	2. —	1/2 Kilo Rindfleisch m. dt.	— 70
1 Kilo Rindschmalz	2. 50	1/2 Kilo Schweinef. m. dt.	— 70
1 Kilo Schweinef. m. dt.	1. 60	1/2 Kilo Rindfleisch mit dt.	— 60
1 Liter Milch	— 16	1/2 Kilo Hammelf. mit dt.	— 66
10 Kalk-Eier	— —	1 Kilo weiches Fied.	— 28
10 frische Eier	— 60	1 Kilo Halbwah.	— 26
1 K. Weib Nr. 0 41 3 Nr. 1	— 38	1 Kilo Schwarzbrot	— 30
1 junge Gans	— —	1 Paar Waden wiegen 80 Gr.	— —
1 Ente	1. 80	50 Kilo Hen	3. 20 bis 3. 60
1 Huhn	1. 30	50 Kilo Stroh	1. 50 — 1. 70
1 Taube	— 50	1 Raummeter Buchenholz	11. 50
1 Kilo Erbsen	— 36	1 Raummeter Birkenholz	10. —
1 Kilo Linen	— 48	1 Raummeter Tannenholz	8. 50
1 Kilo Bohnen	— 40	Preis in der Markthalle:	—
50 Kilo Welschhorn	8. 50	1/2 Kilo Rindfleisch	— 56
50 Kilo Widen	11. —	1/2 Kilo Schweinefleisch	— 64
50 Kilo Haber	6. 20 bis 6. 80	1/2 Kilo Kalbfleisch	— 58
50 Kilo near Kartoffeln	4. 50 bis 4. 6.	1/2 Kilo Hammelfleisch	— 66

vor der armfeligen Schenke. Schnell genug hatte sein spähendes Auge die zarten Spuren eines eleganten Damensfußes in dem halbvertrockneten, zähen Erdreich des Fahrwegs entdeckt, hatte die Stelle gefunden, wo Irma den tiefen Geleise ziehenden Wagen bestiegen hatte, und obwohl seit ihrer Ankunft mehr Leute in dem Hause ein- und ausgegangen waren, so vermochte er doch auch noch die Eindrück der Füße zu erkennen, welche tiefer als die übrigen durch das Herabspringen von dem Wagen entstanden waren. Die Spur des Fußes führte in das Haus, aber keine zurück: Hier mußte er sie finden.

Der Wirth war bei den schnellen Hufschlägen an die Thür geeilt und empfing den riesigen, finster blickenden Mann mit der devoten Unterthänigkeit des ungarischen Bauern gegenüber dem vornehmen, reichen Mann; denn obwohl Graf Pofolko sehr einfach gekleidet war, zeugte doch seine ganze Haltung und sein Benehmen von der Vornehmheit seines Standes. Der Wirth schien den auf ihm ruhenden strengen Blick des gewaltigen Mannes zu fühlen, denn tiefer und tiefer beugte er sich, er wagte den Mann nicht anzuschauen, dessen Namen und Stand er errathen zu können glaubte und wünschte im Herzen seine Frau herbei, daß diese mit ihrer größeren Jungengewandtheit ihm beistehen könne. Das Pferd, welches froh war, den schweren Reiter los zu sein, schritt, offenbar bekannt mit der Vertlichkeit, auf die offene Stallthür des Hofes zu. Der Wirth, der sich verstoßen nach seiner Frau umsah, ob sie denn noch nicht komme, geleitete unter zahlreichen Büdingen seinen vornehmen Gast in die Wirthshube.

(Fortsetzung folgt.)

In der... (Deutsch)... von Eduard... erama vor de... Waren auf... athenloser S... Dorfgeschichte... Schweiz ein... Artikel aus... handlung

Antliche

Der an... ledige Bäck... gart, zule... wird besch... erfier Kla... ohne von... berung d... erstattet z... \$ 360 Ar... Derjell... Königlich... Mitt...

vor das R... Calw —... Hauptverh... Bei u... wird berf... \$ 472 de... dem König... zu Ganzen... ung verur... Calw,

Gerichtsich... Die... Steuer... Dien...

pr. 1882/... bejaht h... bei Berme... uer der... ung zu lei... mittags v... Calw,

Staatswo... mozheimer... und Mo... 565 S... mit... star... St... mit... 0,1... 0,3...

Die... lassen an... Gerstellun... Gessellbad... wege ver...



Literarisches.

In dem so überaus reichhaltigen und interessanten Familienjournal „Die Illustrierte Welt“ (Deutsche Verlags-Anstalt (vorm. Ed. Hallberger) in Stuttgart) beginnt jetzt mit dem 1. Heft der ausgezeichneten Romane „An der Grenze“, ein neuer Roman von Eduard Schmidt: „Der Kampf einer Frau“, welcher ein höchst interessantes Familien-drama vor dem Leser zu entwickeln scheint, indem der große Roman „Chavrilac“ von Leo Warren auf den Höhepunkt seiner dramatischen Verwicklung gelangt und den Leser in atemloser Spannung erhält. Dann finden wir in dem neuesten Heft noch eine reizende Fortsetzung von Vacano und neben der Biographie des neuen Bundespräsidenten der Schweiz ein komisches Reiseabenteuer eines Hauslehrers in Rumänien; ferner kleinere Artikel aus dem amerikanischen Strafenleben, Anekdoten, Gedichte und die belehrende Ab-handlung: „Die tägliche Kost“. — Dazu ist die Bildausstattung der „Illustrierten Welt“ stets gleich reich, und hübsche Porträts wechseln mit Natur-, Volkslebens- und Zeitereignisbildern ab, Genrebilder regen Phantasie und Gemüth an, in der Korrespondenz wird der wissbegierige Leser befriedigt. Das Journal leistet in vollem Maße, was es beim Beginn des neuen Jahrgangs versprochen, ja es wird stets interessanter durch den Fortgang der vortheilhaften Romane. Es ist in Anbetracht des Gebotenen wirklich sabelhaft billig zu beziehen durch die Buchhandlung von C. Georgii in Calw.

Corvus Geschichte der Neuzeit (Verlag von Greiner & Stramm in Leipzig) ist mit der uns vorliegenden 27. Lieferung am Schlusse des 2. Bandes angelangt. Da die bereits gleichzeitig mit dem 2. Bande erschienenen hoch interessanten Anmerkungen mit einem kurzen Ueberblick über die Begebenheiten der Jahre 1864 bis 1871 den 3. Band bilden sollen, wird in wenigen Wochen auch dieser und mit ihm das schöne Werk komplett sein. Wir werden nicht unterlassen, unsere Leser dann nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ladung.

Der am 5. Oktober 1860 geborene Lebige Bäcker Otto Baur von Stuttgart, zuletzt wohnhaft in Liebenzell, wird beschuldigt, als Ersatzreserveoffizier erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch, den 2. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Königl. Schöffengericht zu Calw — oberer Rathhausaal — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Gmündhausen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Calw, den 9. März 1883. Widmann, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Diejenigen Personen, welche die Steuer aus Kapital- & Dienst-Einkommen

pr. 1882/83 noch nicht vollständig bezahlt haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung der Schuldfrage inner der nächsten 4 Tage Zahlung zu leisten. Einzugszeit nur Nachmittags von 3—5 Uhr. Calw, den 12. März 1883. R. Ortssteueramt. Zollverwalter Stroelin.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 19. März d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Nutzenbiegel, Simmozheimerwald, Steinberg, Koblbad und Mohnbachhalde: 565 Stück Langholz II. bis IV. Cl. mit 400,68 Festm., 17 Baumstangen mit 2,33 Festm., 156 Stück Sägholz I. bis III. Cl. mit 103,30 Festm., 1 Eiche mit 0,13 Festm. und 2 Buchen mit 0,35 Festm.

Revier Hofstett. Record. Die Herstellung von Röhrendurchlässen am Kleinenthalwege, sowie die Herstellung einer Stützmauer an der Hesselbachwiese soll im Submissionswege vergeben werden.

Kostenüberschläge und Bedingungen liegen bei dem Forstwärter auf der Rehmühle zur Einsicht auf. Die Eröffnung der daselbst verfertigten und mit entsprechender Aufschrift zu hinterlegenden Offerte findet Montag, den 12. März, Vormittags 10 Uhr, auf der Rehmühle statt. Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Samstag, den 17. März, Morgens 9 Uhr, im Hirsch in Unterhaugstett aus den Staatswaldungen

Borderer und Mittlerer Simmozheimerwald, Linsingshalde, Klingental, Mohnbachhalde, Frohnwägen und Unt. Monakamerberg: 4 Nm. eichene Prügel, 1 Nm. buch. Prügel, 104 Nm. Nadelholzschleiter, 56 Nm. dto. Prügel, 62 Nm. Abfallholz, 132 Nm. angebundenes Nadelreisig, (letzteres ausschließlich im mittl. Simmozh.-Wald) und zu 250 Wellen geschägter Schlagraum.

Wiederholter Kleinholz-Verkauf.

Montag, den 19. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Schwann aus dem Staatswald Klöckbuckel, Hochriß und Gäßberg: 1430 Werkstangen, 5655 meist sichte Hopfenstangen I.—III. Cl., 3915 dto. IV. und V. Classe, 6280 Reisstangen, (Baumpfähle, Flohweiden und Bohnensteden), im Gäßberg auch 6 buchene Wagnerstangen.

Fahrniß-Verkauf.

Nickelberg, Gerichtsbezirk Calw. Aus der Konkursache gegen Waldhornwirth u. Müller Georg Nam Reuschler auf der Rehmühle, bringe ich in dessen Wohnung gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: I. Mittwoch, den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr, 2 Kühe, 2 Kalber, 1 Käupe, 2 Pferde, 1 Fohlen, 7 Schweine, 25 Hennen, 6 Gänse und 1 Hund (Rattenfänger). II. Freitag, den 16. März d. J., Vormittags 8 Uhr, Holzvorräthe: 223 Stück 12zöllige, 48 Stück 11zöllige, 83 Stück 10zöllige, 281 Stück 9zöllige, 814 Stück 6., 7. und 8zöllige Bretter, 62 Stück Stumpenbretter, 15 Stück Zweiling, 38

Stück Deckdiele, 32 Stück Bauholz, 85 Stück Glaserholz, 222 Stück Latten, verschiedenes Abfallholz und eine größere Anzahl Stämme (noch im Wald.) Nachmittags von 1 Uhr an: Fuhr- und Reitgeschirr, (worunter 2 Wagen, 2 Bernerwägel und 1 Chaise), Feld- und Handgeschirr.

III. Samstag, den 17. März d. J., Vormittags von 8 Uhr an, Betten, Bettgewand, Wirthschafts-Utensilien, Schreinwerk, allerlei Hausrath, sowie Heu und Dehmd. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 28. Febr. 1883. Konkursverwalter. Amtsnotar Dipper.

Lang- & Sägholz-Verkauf.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus hier aus den Staatswaldungen Thalesbad, Grüner Weg, Schießberg, Windhof und Falkenstein. a) Langholz: I. Cl. 9 Stück mit 24,78 Festm., II. " 25 " " 48,23 " III. " 223 " " 209,92 " IV. " 454 " " 223,38 " V. " 495 " " 117,76 " b) Sägholz: I., II. u. III. Cl. 28 St. m. 14,85 Fm., 4 Eichen m. 4,83 " Zusam. 1238 Stück mit 643,75 Festm. Gemeinderath.

Abänderung eines Stangen- & Reifig-Verkaufs.

Die auf Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittags und Nachmittags zum Verkauf ausgeschriebenen Stangen u. Reifig werden wegen anhaltendem Schneefall am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier zum Verkauf gebracht. Gemeinderath.

Holz-Verkauf.

Sonnenhardt. 1) Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 14. März d. J., aus dem Gemeinewald oberer Baguersberg 160 Stück Langholz auf dem Stod mit ca. 130 Festm., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus.

2) Ferner um 11 Uhr, 93 Nm. Nadelholz, Zusammenkunft beim Rathhaus. Das Holz sitzt zum größten Theil außerhalb Remtheim an der Straße. Am 8. März 1883. Gemeinderath. Liebenzell.

Kalkstein-Lieferung.

Die Befuhr von 1 Tausend Haufen à 250 Kilo wird am Freitag, den 16. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus hier verankordirt. Den 9. März 1883. Gemeinderath.

Langholz-Verkauf.

Dienstag, den 20. März, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeinewald Buchhalde 46 St. Eichen in der Stärke von 1,63 Festm. abwärts bis zu 0,60 Festm. im ganzen 35 Fm. haltend, 7 St. glattbuch. Klöße für Wagner und Schreiner eignend und 11 St. forch. schöne Klöße für Glaser u. dgl. eignend im öffentl. Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Ort. Liebhaber sind freundl. eingeladen. Gemeinderath. Vorstand Eisenhardt. Neuhengstett.

Jagdverpachtung.

Am nächsten Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Markung auf die 6 nächsten Jahre pro 1. April 1883/84 auf dem Rathhause an die Meistbietenden verpachtet werden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 10. März 1883. Gemeinderath.

850 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen die Gemeindepflege Bergorte. Unterhaugstett.

Geld anzuleihen.

Bei der Stiftungspflege sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat 340 bis 350 M. Stiftungspfleger Kusierer.

Privat-Anzeigen.

2 Regenschirme, welche bei mir stehen geblieben sind, können gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Thudium.

Für die Heberschwemmen

Gingen weiter ein:

- 1) nachträglich von Ottenbromm M. 14. 70.,
 - 2) vom Pfarramt Althengstett M. 192. 60.,
 - 3) vom Pfarramt Stammheim M. 88. 20., hälftig für württembergische Heberschwemmen,
 - 4) von Pf. a. D. Sch. für die Kohlersthaler, 10 M.
 - 5) vom Pfarramt Osielsheim 175 M.: 80 M. für die Rheinländer, 75 M. für die Württemberg. 30 M. für die Kohlersthaler,
 - 6) vom Pfarramt Neuhengstett 28 M.: 20 M. für die Württemberg. 8 M. für die Kohlersthaler,
 - 7) von Simmerheim weitere M. 13. 50., hälftig für die Württemberg.
- Diese Gaben werden nun, mit Ausnahme derjenigen für die Kohlersthaler, an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins abgehen. Herzlichen Dank und Gottes Segen!
Calw, 9. März 1883.

Delan Berg.



Auswanderer & Reisende nach Amerika

über Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam

besördert zu den billigsten Tagespreisen

Emil Georgii,

Generalagent über Havre & Bremen.

Einrichtungen

für Mahl- und Sägmühlen

besorgen unter Garantie billigst

Stahl & Cie.,

Maschinenfabrik und Eisgießerei in Pforzheim, Blaisstraße.

Reparaturen werden ebenfalls prompt und billigst besorgt.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercurus am 1. Mai 1883.

Programme und Auskunft durch die

Direktion: **Dr. Schneider.**

Kapitalien vermittelt, Zieler setzt um

L. Wind, Südd. Hypotheken- & Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

! Empfehlung!

Vollsaftigen Gummithaler pr. Pfd. 90 S, Backsteintafe bei Laibchen pr. Pfd. 40 S, Limburgertafe 45 und 48 S, Rahmtafe das Laibchen 40 S, Kräuterlase das Stöckchen 30 S, Guten Koch- und Tafelreis à 18, 20, 24, 30 S pr. Pfd., Salatöl 1 Liter M. 1. 05., 1/2 Liter 55 S, reinröschende Kaffee pr. Pfd. à 65, 70, 80, 90, M. 1., 1. 20., 1. 40., Limburgertafe in Rischen à 45 Pfd., fette haltbare Herbstwaare pr. Str. M. 40., 42., 45., bei

J. F. Desterlen.

Ein Papagei,

groß, weiß mit gelber Haube, an den Fuß „Jakob“ angewöhnt, ist entflohen. Derselbe wurde in den letzten Tagen um Hirsau streichend mehrfach gesehen. Sollte er noch lebend gefangen werden, so wird gebeten, ihn mit Hanf- und Kanariensamen, sowie etwas erweichtem Weiskorn, Salz und Sand zu füttern und ihn gegen hohe Erkennlichkeit baldigst abzugeben oder anzumelden in Hirsau, Villa Waldeck.

Der von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundene

Leder-Verbstoff

in Flaschen à 1 M. und 60 S ist wieder zu haben im

Comptoir ds. Blattes.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Wittwoch** und **Sonntag** nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger,** Stuttgart,

oder dessen Agenten: **Ernst Schall** am Markt, Calw, **Franz X. Decker,** Weil der Stadt, **Carl Woehle,** Leonberg, **Gottlob Schmid,** Nagold.

Oberföllbach.

50-60 Str. gut eingebrachtes

Heu & Ohmd,

verkauft **Heinrich Lörcher.**

Manufaktur

ist wieder zu haben im Comptoir d. Bl.

Druck und Verlag der A. Deichlberger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.

Althengstett. Fahrniß-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Feines Exportbier

hat zu verkaufen **Chr. Moerich.**

Einen Schlitten

mit Pelzbede (ein- und zweispännig) hat billig zu verkaufen
C. Grünemai.

Ein prachtvoller Hühnerhund

ist zu verkaufen. Rube, 3 Jahre alt, schön weiß und braun gezeichnet, gleich gut als Hoshund wie auf der Jagd.
Widmann Maurer, Inselgasse.

Stammheim. Indem ich hiesigen Orts eine Schleiferei

ingerichtet habe, so erlaube ich mir einem werthen Publikum anzuzeigen, daß, je **Wittwoch** und **Samstag** geschliffen werden kann und sichere reelle und billige Bedienung zu.
Achtungsvoll
M. Keutter, Delmüller.

Trunksucht

ist durch ein seit vielen Jahren bewährtes ganz vorzügliches Mittel heilbar. Das Glück vieler Familien ist durch dasselbe wieder hergestellt worden, wie gerichtlich geprüfte Atteste aus allen Welttheilen beweisen. Wegen näherer Auskunft um Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff** Fabrikant in **Dresden 10.** (Sachsen.)

Calw. Fruchtpreise am 10. März 1883.

Getreidegattung	Sorte	Neue	Wes.	Deu-	Im	Höcher	Waher	Kirdeh.	Ver-	Wegen den					
gen.	Art	Subr	sonmt-	liger	Reh	reit	Preis	Preis	kaufe-	ver. Fuch-					
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Summe	schitte-					
Wagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	preis					
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	metr unent-					
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Dinkel	25	88	123	103	20	7	10	6	87	6	50	707	60	11	—
Haber	10	96	106	86	20	6	30	5	79	5	30	498	—	—	29
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	35	194	229	189	40	—	—	—	—	—	—	1205	60	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranneergebnis vom 3. März 1883.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Str.			Preis pr. Summ.					
		höchster.	mittlerer.	niedrigerer.	höchster.	mittlerer.	niedrigerer.			
Einri.	Kernen	—	30	—	—	6	04	—		
Einri.	Dinkel	18	17	17	1	26	1	14	1	12
Einri.	Haber	20	18	17	1	30	1	09	—	99
Einri.	Reggen	—	27	—	—	—	2	15	—	—
Einri.	Gerste	—	26	—	—	—	2	02	—	—

Rizfelle

kauft zu guten Preisen
Balz, Weißgerber.
Auch hat
Dung
zu verkaufen
b. Obige.

Calmbach.

Eine tüchtige Magd

sucht zu sofortigem Eintritt, Lohn 120 bis 150 M.
Chr. Rau, Thammüller.

Eine Kuh

(Rothschek), welche in 4 Wochen das dritte Kalb wirft, hat zu verkaufen
G. Kolb, in Ernstmühl.

Zu haben bei **Albert Haeger,** Conditor, Bahnhofstrasse, Calw.

entfällt, leicht verdaulich und dennoch sehr starkkönd, für Personen in schwachen und schwächlichen Constitutionen besonders empfehlenswert.

Buchard
SACAO PÖNDER

Alten und jungen Männern die die seeben in neuer verbesserte Auflage erschienen Schrift des Med. Rats Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Hebung zur Beherrschung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung post. Conv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum, Braunschweig**

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendweiße Haut. Versandtäglich à Stück 50 S bei

J. Bertschinger.

Vergesst der hungern den Vögel doch nicht!

Erchein Die Ein spaltige Zei

Belaun

Kur zur Kenn in Baden verbracht heim betr gehörende undheits. Sie dab wen bracht w zirksamte entweder De

marichall habe den erregt. vortreffli das nicht der Grü Bringen Verhältn B Gortj B Phos loff bestanden Kapelle transpor

der Mo

die Heb Worten

junge T

T

armen nichts f

(

Ihr th zu nehn da der T

„was i

